

Unsere Reise

Dieses Jahr war für uns ein ganz besonderes Schuljahr. Zum ersten Mal hatten wir Sport am Strand, Mathe im Wohnmobil, Biologie bei der Beobachtung von Lebewesen im Hafenbecken, Religion in vielen verschiedenen Kirchen, Geschichte in unterschiedlichen Museen und gingen in eine „Strandschule“. Unsere Eltern hatten ein Sabbatjahr beantragt. Mit dem Wohnmobil sind wir 3,5 Monate mit unseren Eltern und uns Drillingen (Janka, Frida, Lotta) aus dem 5. Jahrgang nach Spanien, Dresden und Frankreich gefahren.

Unser erster Halt war Dresden, dort hat unsere Schwester ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Kreuzchor (einer der berühmtesten Knabenchöre) als Betreuerin gemacht. Dort haben wir viele verschiedene Sachen besucht, beispielsweise den Mathematisch-Physikalischen Salon im Zwinger, die Kreuzkirche, das Hygienemuseum, die Frauenkirche, die Technischen Sammlungen und das Blaue Wunder (eine große Brücke).

Ich selber fand den Zwinger nicht unbedingt sehr schön. Das aber nur von außen. Als wir rein gegangen sind, fand ich es sehr schön. Am besten fand ich den Mathematisch-Physikalischen Salon. Da waren alte Uhren, Teleskope, Karten, Atlanten, Globen und viele andere Sachen ausgestellt. Das war toll. Außerdem war es total günstig und wir Kinder haben Rätsel und hinterher eine Belohnung bekommen.

Mir gefiel außerdem das Hygienemuseum sehr gut, da es viele verschiedene Abteilungen gab und auch ein Kindermuseum. Dort



waren viele Themenräume. Im Kindermuseum konnte man auch verschiedene Sachen ausprobieren. Sehr viel gab es zum Thema „Der menschliche Körper“. Zu dem Thema gab es auch eine riesige durchsichtige menschliche Figur, bei der man auf Knöpfe drücken konnte und dann erschien das ausgewählte Organ in der Figur.

Die wunderschöne Frauenkirche in Dresden ist sehr berühmt. Sie ist nämlich im 2. Weltkrieg vollständig abgebrannt und wurde wiederaufgebaut. Die dunklen Steine stammen sogar noch aus der Zeit vom 2. Weltkrieg (siehe Foto)! Dresden wurde damals stark bombardiert.

Ihr fragt euch, wie das mit der Schule geklappt hat?... Mal haben wir am Strand gearbeitet (siehe Foto), mal war es allerdings zu windig



und wir haben uns ins Wohnmobil zurückgezogen. Aufgaben haben wir von unseren Lehrern bekommen (Danke dafür ;)). Manchmal haben wir uns aber auch mit Themen beschäftigt, die uns zufällig begegnet sind und interessiert haben, z.B. mit der Seegraswiese. In Sport hatten wir... eine Kiste! In der hatten wir nämlich Bälle, Seile, Schläger, usw. eingepackt. Außerdem haben wir keinen Trimm-Dich-Pfad ausgelassen und sind im Meer

geschwommen.

Nach ein paar schönen Tagen, die wir in Dresden verbracht haben, ging es weiter nach Frankreich. Wir brauchten 2 Wochen von Dresden nach Spanien, weil wir ein paar Zwischenstopps in Frankreich gemacht haben. Auf dem Weg zu einem bekannten Fluss im Zentralmassiv, der Ardèche, sind uns Ziegen auf der Straße begegnet. Wir sind ein

paar Meter weitergefahren, sind ausgestiegen und haben die Ziegen gestreichelt. Einige Tiere waren ziemlich schüchtern, aber wieder andere waren aufdringlich, weil ein paar Urlauber die Ziegen gefüttert haben. Etwas



später sind wir weitergefahren, um an der Ardèche (siehe Foto) spazieren zu gehen. Da floss wildes Wasser und wir haben Kanus entdeckt. Vom Zentralmassiv aus ging es weiter durch das Rhôneetal in die Camargue in Südfrankreich ans Mittelmeer. Die Mittelmeerküste dort ist wunderschön. Manchmal konnten wir sogar wildlebende Flamingos sehen. Auch die vielen Stiere und die atemberaubenden Sonnenuntergänge haben uns beeindruckt.

Ich fand es toll, dass Wildpferde in der Camargue leben und sich dort wohlfühlen.

Ende November erreichten wir Spanien. Wir blieben 3 Monate dort, leider konnten wir nicht wie ursprünglich geplant nach Marokko fahren, da wegen Corona keine Fähre fuhr. Umso mehr Zeit hatten wir uns gelassen, Spanien in vollen Zügen zu genießen. Wir fuhren bis nach Ronda in der Nähe von Gibraltar. Anfangs haben wir



unsere Großeltern an der Costa Brava besucht. Anschließend waren wir in Barcelona. Die Sagrada Família in Barcelona ist ein Unesco-Weltkulturerbe, wir haben sie besichtigt. Ich fand sie sehr schön, sie ist so groß und beeindruckend (siehe Foto). Cambrils war unser nächster Standpunkt. Wir standen direkt am Strand, es war sehr schön. Wenn man vor dem Wohnmobil stand, war man mit den Füßen im Sand. Dann waren wir bei

Leuten auf einer großen Olivenfarm. Abends haben wir Lagerfeuer gemacht. Weitere, wundervolle Stadt: Valencia. Wir haben dort viel erlebt: Paddeln, Meer, Strand, Museen, riesiges und berühmtes Ozeanium „Oceanografic Valencia“, und noch vieles mehr. Wir waren ein paar Tage dort, es hat uns gefallen. Weiter ging es nach Denia. Wir waren dort ungefähr 2 Wochen lang, haben aber dafür auch viele freundliche Leute auf dem Platz kennengelernt. Dort waren größtenteils Niederländer und Engländer mit ihren Wohnmobilen. Mit denen haben wir dann auch dort Weihnachten und Neujahr verbracht. Außerdem haben wir manchmal mit Hunden vom Platz gespielt oder sie ausgeführt. An Weihnachten war es sehr schön. Nachmittags haben wir ein kleines Strandkonzert mit Geige und Querflöte gegeben. Noch spätabends haben wir gefeiert. Das Wohnmobil war mit selbst gemachten Sachen geschmückt. An Neujahr haben wir die Feuerwerke beobachtet, „Guten Rutsch“ in den Sand geschrieben und mit einer Discokugel gefeiert. Es war wirklich toll in Denia. Der Platz war

direkt am Strand, es waren trotzdem nur 10 Minuten zu Fuß in die Stadt.

Anschließend waren wir in Murcia. Sehr lange waren wir dort nicht, aber lange genug, um ein Museum und eine russisch-orthodoxe Kirche zu besichtigen. Dort gelten strenge Regeln. Danach, in Cartagena, waren wir hingegen relativ lange. Zuerst waren wir auf einer Burg, ich fand sie sehr schön. Dann fuhren wir ein bisschen weiter und stellten uns an die felsige



Küste. Dort konnten wir toll an den Klippen klettern und zu einsamen Stränden laufen. Unser vorletzter Platz in Spanien war Granada ganz im Süden. Dort waren wir auch lange, wir haben die



Alhambra, eine Burg, besucht. Sie wurde im maurischen Stil gebaut und hat uns dadurch sehr an Marokko erinnert. Außerdem hatten wir eine tolle Aussicht von der Alhambra aus. Ebenfalls eine aufregende Stadt, wie so ziemlich jede auf unserer Reise. Letzter Halt von uns war eine wunderschöne Wanderung: Caminito del Rey. Wir hatten Helme zum Schutz vor fallenden Steinen o.Ä. Es gab einen großen Wasserfall, worüber eine Hängebrücke führte. Den Caminito

del Rey werden wir nicht so schnell vergessen.

Nach einer wunderbaren Zeit in Dresden, Frankreich und Spanien in 3,5 Monaten haben wir uns auf die Schule und unsere Freunde wieder sehr gefreut.

(Janka, Frida und Lotta Donat)